WORKSHOP 05 / LEITFADEN

Code Integration und Handlungsrahmen

Systeme anbinden und jede Aktion prüfbar begrenzen

Ein abgegrenzter Use Case erhält eine Systemlandkarte, eine Aktionsliste mit Freigabestufen, eine vollständige Startaktionskarte und einen Integrationsplan mit nachweisbarer Abnahme.

Dauer

½ Tag · 240 Minuten einschließlich 20 Minuten Pause

Teilnehmende

3-6 Personen aus IT, Systemverantwortung, Prozessverantwortung und Informationssicherheit; Datenschutz bei Datenwegen beteiligen.

Ergebnisse

• Systemlandkarte und Zugangsregister mit fachlicher und technischer Verantwortung.

• Aktionsliste mit Art, Freigabestufe 0-3, schlimmstem Fehler und gewählter Startaktion.

• Aktionskarte mit Berechtigung, unveränderlichem Bestätigungsvorschlag, Wiederholschutz, Rückweg und Fehlertext.

• Betriebsanforderungen, menschliche Übergaben, Testmatrix und gestufter Integrationsplan.

Format und Lernnachweis

Der Termin entwirft den Handlungsrahmen. Er implementiert keine Schnittstelle und erteilt keine Produktionsfreigabe. Formate 3, 4 und 5 gehören laut Katalog zum Observe-Piloten; Konditionen bleiben angebotsabhängig.

Voraussetzungen

• Ein gewählter Use Case mit Normalfall, betroffenen Rollen und ausdrücklich ausgeschlossenen Aktionen.

• Je betroffenem System eine entscheidungsfähige Kontaktperson und eine bekannte Testmöglichkeit oder eine offene Aufgabe dafür.

• Overmind bestätigt vorab, welche Betriebsprofile und Anschlüsse für diesen Fall tatsächlich verfügbar sind.

Am Ende überprüfbar

• Eine Startaktion, eine Rolle und ein führendes System sind benannt; alles Weitere steht außerhalb des Pilotumfangs oder als spätere Phase im Plan.

• Kein schreibender Schritt erhält Freigabe ohne belegte Berechtigungsprüfung, Bestätigung, Wiederholschutz, Fehlerbehandlung und verantworteten Rückweg.

• Jeder Test nennt Sollverhalten, tatsächlichen Befund, Beleg und abnehmende Person. Eine Tischübung zählt nicht als technischer Test.

• Offene Punkte haben Verantwortliche und Datum; nicht verfügbare Funktionen oder Profile bleiben als Anforderung markiert.

• Bearbeitungszustände verstanden, vorbereitet, übermittelt, angenommen und erledigt sind definiert. Jede Aussage entspricht dem belegten Zustand im Zielprozess. Eine abgeschlossene Tätigkeit mit noch offener Prüfung lässt den Gesamtauftrag offen.

Drei Materialarten

Dieser Leitfaden enthält Ablauf, Moderationshinweise, Übungsauswertung, Quellen und Foliennotizen. Die Folien sind die Präsentation für die Gruppe. Die Arbeitsblätter werden separat gedruckt oder im ausfüllbaren HTML-Workbook bearbeitet.

Vorbereitung

Vor dem Termin

• 2 Wochen vorher: 30-45 Minuten Vorgespräch mit IT und Prozessverantwortung; Use Case, Systeme, Identitäten, Risiken und Teilnehmer klären. Blatt 5.1 vorab verschicken.

• 1 Woche vorher: Architekturübersicht, freigegebene Beispieldaten, Schnittstellenunterlagen und bestehende Freigabe- und Stornoprozesse sammeln. Keine Zugangsdaten in Arbeitsblättern ablegen.

• Vor dem Termin: Scoping-Workbook prüfen, insbesondere Use case description und Data environments accessed. Unbestätigte Produkteigenschaften als Frage kennzeichnen.

• Am Tag: Arbeitsblätter 5.1-5.7, zusätzliche Aktionskarten je Aktion und Whiteboard bereitstellen; technische Demonstrationen ausschließlich im vereinbarten Testkontext.

• Vor jedem Einsatz Quellenstand und aktuelle Verfügbarkeit prüfen. Die jüngsten öffentlich verfügbaren Overmind-Beiträge bis 17. November 2026 sind eingearbeitet; illustrative Szenarien sind keine Funktionszusage.

Material und Zugang

• Scoping-Workbook und Use-Case-Steckbrief aus Format 2.

• Systemübersicht, Testdaten, bestehende Rollen- und Freigaberegeln.

• Folien, Arbeitsblätter, ein gemeinsames Entscheidungsprotokoll.

• Acht-Fälle-Register für die Startaktion im Ordner Material: 05_Aktionspruefung_DE.html

Zeitplan und Material

Zeit	Block	Blatt	Folien
00:00-00:10	Ziel und Umfang (10 min)	5.1	1-3
00:10-00:40	Systemlandkarte (30 min)	5.1	4
00:40-01:10	Aktionen und Freigaben (30 min)	5.2	5-6, 17
01:10-01:20	Pause (10 min)		
01:20-02:05	Aktionskarte (45 min)	5.3	7-9
02:05-02:35	Betriebsanforderungen (30 min)	5.4	10
02:35-02:45	Pause (10 min)		
02:45-03:10	Übergabe an Menschen (25 min)	5.5	11
03:10-03:40	Fehlerfälle und Testmatrix (30 min)	5.7	12-14
03:40-04:00	Integrationsplan und Abschluss (20 min)	5.6	15-16

Zeitangaben zählen ab Beginn des jeweiligen Termins und enthalten die eingeplanten Pausen. Eine Test- oder Praxisphase zwischen zwei Terminen zählt zusätzlich.

Drehbuch für die Moderation

01 Ziel und Umfang / 10 min

Ziel

Gemeinsame Grenzen für den Termin.

Durchführung

Use Case in einem Satz vorlesen. Entscheidungsträger bestätigen Normalfall und Ausschlüsse. Drei Regeln nennen: lesen vor schreiben, Bestätigung ersetzt keine Berechtigung, Unbekanntes bekommt Verantwortliche.

Moderationssatz

Welche konkrete Änderung soll am Ende im System stehen, und welche darf nie entstehen?

Auswertung

Kann jede Person den gleichen Umfang wiedergeben?

Ergebnis

Bestätigter Arbeitssatz und Parkplatz.

Material: Blatt 5.1; Folien 1-3

02 Systemlandkarte / 30 min

Ziel

Führendes System und Zugänge identifizieren.

Durchführung

5 Minuten Normalfall erzählen. 15 Minuten je Schritt System, Modul, Objekt, Schnittstelle, Identität, Eigentümer und Testumgebung eintragen. 10 Minuten fehlende Informationen zuweisen.

Moderationssatz

Wer kann Zugang und Datenqualität tatsächlich bestätigen?

Auswertung

Welche Verbindung ist nachgewiesen und welche nur geplant?

Ergebnis

Systemlandkarte mit bestätigtem oder offenem Status.

Material: Blatt 5.1; Folien 4

03 Aktionen und Freigaben / 30 min

Ziel

Eine begrenzte Startaktion wählen.

Durchführung

10 Minuten Aktionen als Verb und Objekt sammeln. 15 Minuten Art und Stufe 0-3 begründen und je Aktion die Zustände verstanden, vorbereitet, übermittelt, angenommen und erledigt unterscheiden. 5 Minuten eine Startaktion wählen. Für jeden Status einen nötigen Systembeleg und eine ehrliche Rückmeldung benennen.

Moderationssatz

Was ist der schlimmste plausible Fehler, und wer würde ihn bemerken?

Auswertung

Reicht ein Entwurf mit menschlicher Freigabe?

Ergebnis

Aktionsliste, Startaktion und fachlich definierte Bearbeitungszustände.

Material: Blatt 5.2; Folien 5-6, 17

04 Pause / 10 min

Ziel

Erholung.

Durchführung

Bildschirm und Arbeit unterbrechen.

Moderationssatz

Wir beginnen in zehn Minuten wieder.

Auswertung

Zurück zur Startaktion.

Ergebnis

Pause eingehalten.

Material: Blatt ; Folien

05 Aktionskarte / 45 min

Ziel

Die Startaktion vollständig beschreiben.

Durchführung

10 Minuten Identität und Rechte, 10 Minuten Bestätigungsvorschlag, 10 Minuten Wiederholschutz, 15 Minuten Protokoll, Fehlertext und Rückweg. Vorschlag mit Ziel und Werten laut vorspielen; nach Änderung ist eine neue Bestätigung nötig.

Moderationssatz

Die Verbindung bricht nach dem Ja ab. Woran erkennen wir, ob die Aktion schon wirksam ist?

Auswertung

Welcher Punkt verhindert heute noch den schreibenden Test?

Ergebnis

Vollständige Karte oder offene Pflichtfelder mit Verantwortlichen.

Material: Blatt 5.3; Folien 7-9

06 Betriebsanforderungen / 30 min

Ziel

Anforderungen von zugesagter Verfügbarkeit trennen.

Durchführung

Je Verarbeitungsschritt Daten, Verarbeitungsort, Betreiber und Speicherbedarf bestimmen. Kundenanforderung und von Overmind bestätigte Umsetzung getrennt erfassen. Nicht belegte Angaben offenlassen.

Moderationssatz

Welcher Nachweis zeigt, wo genau diese Daten verarbeitet werden?

Auswertung

Welche Frage geht an Datenschutz oder Informationssicherheit?

Ergebnis

Betriebsprofil als bestätigte Option oder Anforderung mit Klärungsplan.

Material: Blatt 5.4; Folien 10

07 Pause / 10 min

Ziel

Erholung.

Durchführung

Bildschirm und Arbeit unterbrechen.

Moderationssatz

Wir beginnen in zehn Minuten wieder.

Auswertung

Danach folgen Übergabe und Tests.

Ergebnis

Pause eingehalten.

Material: Blatt ; Folien

08 Übergabe an Menschen / 25 min

Ziel

Jeder Grenzfall hat einen belastbaren nächsten Schritt.

Durchführung

Anlässe sammeln. Je Anlass Empfänger, Kanal, Servicezeiten, Mindestkontext, Rückmeldung und Verhalten außerhalb der Zeiten bestimmen. Zwei Übergaben im Rollenspiel durchführen.

Moderationssatz

Wer übernimmt heute Abend, und was sagen wir, wenn niemand erreichbar ist?

Auswertung

Ist eine Übergabe wirklich angekommen oder nur angekündigt?

Ergebnis

Übergabematrix und konkrete Sätze.

Material: Blatt 5.5; Folien 11

09 Fehlerfälle und Testmatrix / 30 min

Ziel

Prüfbare Sollzustände vor der Umsetzung festlegen.

Durchführung

Acht Fälle auf Blatt 5.7 durchgehen: normal, verhört, doppelt bestätigt, Abbruch, Zielsystem aus, Recht fehlt, Anweisung in Quelle, Rückweg. Für jeden erwarteten Zustand und benötigten Beleg notieren. Zwei Fälle als Tischübung nachspielen. Technische Ausführung im Piloten terminieren. Die zwei Tischkarten auf 5.7 zuerst getrennt bearbeiten. Papierkarten nebeneinanderlegen oder die JSON-Sicherung des Acht-Fälle-Registers neu laden und beide Befunde vergleichen. Bei geändertem Prüfumfang oder Soll den alten Beleg im Verlauf zeigen und den neuen Stand separat testen. Bei Stufe 2 genügt dieselbe Person nicht als zweite Freigabe: keine Ausführung, unabhängige Freigabe anfordern.

Moderationssatz

Welcher Beleg würde eine fälschliche Erfolgsmeldung sichtbar machen?

Auswertung

Welche Tests sind nur entworfen und welche tatsächlich ausgeführt?

Ergebnis

Testmatrix mit Soll, Befundstatus, Beleg und Abnahmeverantwortung.

Material: Blatt 5.7; Folien 12-14

10 Integrationsplan und Abschluss / 20 min

Ziel

Nächste Schritte und Freigabesperren verbindlich machen.

Durchführung

Phasen lesen, Entwürfe, Startaktion ordnen. Je Phase Voraussetzung, Testnachweis, Verantwortliche und Termin festhalten. Offene Pflichtfelder blockieren die jeweilige Freigabe. Sponsor liest den gewählten Umfang zurück.

Moderationssatz

Was muss nachweislich vorliegen, bevor die erste Änderung im Produktivsystem erlaubt ist?

Auswertung

Wer trifft die Freigabeentscheidung und anhand welcher Version?

Ergebnis

Versionierter Integrationsplan und offene Punkte.

Material: Blatt 5.6; Folien 15-16

Abschluss und Nachbereitung

Nächste Schritte

• Am selben Tag Beschlüsse und offene Punkte sichern. Innerhalb von fünf Werktagen den Integrationsplan mit Umfang, Abhängigkeiten, Testmatrix und Version verteilen.

• An Format 7: Datenwege, Protokolle, Speicherfristen und offene Prüfungsfragen. An Format 4: Quellen und Leserechte. An Format 8: Empfänger, Wege und Servicezeiten der Übergabe.

• Im Observe-Piloten technische Tests ausführen, Belege ergänzen und den freigegebenen Umfang ausdrücklich festhalten. Änderungen an Aktion, Rolle oder System erneut prüfen.

Stolpersteine

• Ein gemeinsamer Zugangscode belegt keine persönliche Identität. Aktionen mit Identitätsbedarf brauchen einen gesondert bestätigten Nachweis.

• Eine mündliche Bestätigung ersetzt keine Berechtigungsprüfung im Zielsystem.

• Nach Zeitüberschreitung keine Erfolgsmeldung und keine blinde Wiederholung. Erst den tatsächlichen Systemzustand klären.

• Anweisungen in gelesenen Dokumenten sind Daten und erweitern keine Aktionsrechte.

• Eine gemeldete Beobachtung ist keine Diagnose; ein zeitlicher Zusammenhang belegt keine Ursache. Eine Systemmeldung muss diese Unterschiede erhalten.

Begriffe

VOP

Gemeinsames Fundament aus KSE, TalkTo-Einsatz, Voice und Frontend. Die Wissensprüfung findet in overmind.talk statt; ältere Unterlagen nennen diese Oberfläche Talk.

Lesen · vorbereiten · auslösen

Lesen ändert keine Geschäftsdaten. Vorbereiten erzeugt einen noch nicht wirksamen Entwurf. Auslösen verändert den Zustand oder startet einen Ablauf.

Freigabestufen 0-3

0 nur lesen, 1 ausdrücklich bestätigen, 2 zusätzliche berechtigte Freigabe, 3 ausschließlich durch Menschen. Die Stufe folgt dem Risiko und ersetzt keine technische Prüfung.

Auswertung der Arbeitsblätter

5.1 Systemlandkarte und Zugangsregister

Ein Blatt je betroffenem System. Im Whiteboard die Verbindungen ergänzen; hier die überprüfbaren Angaben erfassen.

Beispiel zur Orientierung

Fiktives Beispiel: Serviceanfrage lesen, System Service-Test, Objekt Vorgang, freigegebene Lesesicht. Ob ein Schreibanschluss verfügbar ist, bleibt offen.

Prüfkriterium

Kein System ohne Eigentümer und Zugangsnachweis oder zugewiesene Klärung.

5.2 Aktionsliste und Freigabestufe

Eine Karte je Aktion, danach gemeinsam die Startaktion markieren. Stufen: 0 lesen, 1 bestätigen, 2 zweite Freigabe, 3 nur Mensch.

Beispiel zur Orientierung

Fiktives Beispiel: Materialanforderung als Entwurf vorbereiten, Stufe 2 mit Freigabe im vorhandenen Prozess. Kein automatischer Auftrag.

Prüfkriterium

Jede Aktion hat eine risikobegründete Stufe; genau eine Startaktion ist gewählt.

5.3 Aktionskarte

Je Startaktion ausfüllen. Wenn Platz fehlt, eine zweite Karte mit derselben Aktionskennung verwenden.

Beispiel zur Orientierung

Fiktives Beispiel: Nachschubanforderung angelegt und übermittelt. Die Annahme durch Intralogistik ist offen. Die Stimme meldet „übermittelt“, keine Lieferung und keine Erledigung. Bei Beobachtungen bleibt die Ursache offen.

Prüfkriterium

Berechtigung, Bestätigung, Wiederholschutz, Protokoll, Fehlerfall und verantworteter Rückweg sind beschrieben.

5.4 Betriebsprofil und Datenwege

Je Verarbeitungsschritt wiederholen: Audio, Spracherkennung, KSE, Antwortformulierung, Sprachausgabe, Protokoll, Aktionen. Keine Profilbezeichnung ersetzt die Prüfung.

Beispiel zur Orientierung

Fiktives Beispiel: Kundenanforderung „Wissensquellen bleiben intern“. Verarbeitung von Frage und Antwort wird zusätzlich je Dienst geprüft.

Prüfkriterium

Jeder Datenweg hat einen Beleg oder offenen Prüfpunkt mit Verantwortlichen.

5.5 Übergabe an Menschen

Je Anlass eine Karte. Mindestens außerhalb des Umfangs, fehlendes Recht, Systemfehler und Wunsch nach einem Menschen durchspielen.

Beispiel zur Orientierung

Fiktives Beispiel: „Das kann ich hier nicht verbindlich entscheiden. Der Service ist morgen ab 8 Uhr erreichbar. Ich kann Ihnen den Kontakt nennen.“ Kein unbestätigtes Rückrufversprechen.

Prüfkriterium

Jeder Anlass hat Empfänger, überprüfbaren Weg und Alternative bei Nichterreichbarkeit.

5.6 Integrationsplan und Freigabe

Je Phase eine Zeile oder Karte: Lesen, Entwürfe, Startaktion. Nicht erledigte Pflichtprüfungen blockieren die betroffene Freigabe.

Beispiel zur Orientierung

Fiktives Beispiel: Phase Lesen freigabefähig, Phase Entwurf offen bis Rechteprüfung und Doppelaufruftest belegt sind.

Prüfkriterium

Umfang, Entscheidung und nicht erfüllte Bedingungen sind nachvollziehbar dokumentiert.

5.7 Testmatrix für die Startaktion

Im Papierpaket acht Exemplare dieses Blatts nutzen. Digital das Acht-Fälle-Register 05_Aktionspruefung_DE.html öffnen. Alle Fälle derselben Startaktion getrennt festhalten. Für die Kernprobe die Tischkarten ACT-51 und ACT-52 im Register vergleichen: Was ist belegt, welcher Status bleibt offen und welcher nächste Schritt ist erlaubt? Tischkarte ACT-51: Zwei Bestätigungen, beide Statusabfragen D-81, ein Entwurf. ACT-52: übermittelt, Eingangsbestätigung fehlt.

Beispiel zur Orientierung

ACT-51: Beide Bestätigungen betreffen D-81. Der Tischbefund spricht für einen Entwurf. Der Zählnachweis aus einem echten Zielsystem fehlt. ACT-52: vorhandene Aktionskennung abfragen und bei weiter unbekanntem Zustand an die Systemverantwortung geben. Eine erneute Übermittlung würde das Wiederholungsrisiko erhöhen. Beide technischen Abnahmen bleiben offen.

Prüfkriterium

Acht Pflichtfälle sind einzeln wiederauffindbar. Technische Erfolge nennen ausgeführten Lauf, Soll/Ist, Zielsystembeleg, Prüfer und Datum. Tischbefunde und Fehlläufe bleiben separat sichtbar.

Moderationsnotizen zu den Folien

01 Code Integration und Handlungsrahmen

Umfang und Namen der Entscheidenden bestätigen.

02 Ergebnisse des Termins

Entwurf und technische Freigabe ausdrücklich unterscheiden.

03 Ablauf und Arbeitsregeln

Zwei Pausen von je zehn Minuten einhalten.

04 Systemlandkarte

Normalfall vom Anliegen bis zur Änderung erzählen lassen.

Arbeitsauftrag

Je betroffenem System eine Karte ausfüllen

05 Lesen Vorbereiten Auslösen

Aktionsart und Freigabestufe separat bestimmen.

06 Freigabestufen 0 bis 3

Stufe aus schlimmstem plausiblen Fehler begründen. Eine Startaktion wählen.

07 Berechtigung und Bestätigung

Einen Vorschlag mit verwechselbarer Nummer laut spielen.

08 Wiederholschutz und unbekannter Status

Technischen Wiederholschutz als zu belegende Anforderung behandeln.

09 Rückweg und Fehlertext

Keinen unmöglichen automatischen Rückweg versprechen.

10 Betriebsanforderungen je Datenweg

Profilnamen allein genügen nicht. Produktgrenzen im aktuellen Mandanten bestätigen.

11 Übergabe an Menschen

Zwei Übergaben einschließlich außerhalb der Servicezeiten spielen.

12 Pflichtfälle für den Test

Für jede Aktion Sollzustand und benötigten Beleg festlegen.

13 Nachweis statt Gesprächseindruck

Ein richtiger Satz kann einen falschen Systemzustand verdecken.

14 Tischübung und technischer Test

Keine Tischübung als bestandenen Schnittstellentest dokumentieren. Als zwei Tischbefunde auswerten. Verlangen Sie für ACT-52 die Abfrage der bestehenden Kennung und bei ausbleibender Klärung den menschlichen Rückweg. Beide Fälle erfordern eine separate technische Abnahme. Beleg nur dem geprüften Rahmen und Soll zuordnen.

15 Integrationsplan

Rollen-, System- oder Umfangsänderungen erneut prüfen.

16 Entscheidung und nächste Schritte

Sponsor liest die Entscheidung und verbleibenden Sperren zurück.

17 Fünf nachvollziehbare Bearbeitungszustände

Übung: Materialanforderung übermittelt, Lieferung nicht bestätigt. Die Gruppe formuliert die ehrliche Statusantwort und den nächsten Schritt.

Quellen und Fassungsstand

Unterlagen für 2027, geprüft am 17. November 2026. Übungen und vorgeschlagene Kriterien sind neu ausgearbeitete Moderationsmaterialien. Sie belegen keine technische Bereitstellung oder fachliche Kundenfreigabe.

Voice Operating Layer

https://overmind.one/voice-operating-layer

VOP-Bausteine, Zuständigkeiten und getrennte Freigaben

Die 4C der Voice Intelligence: Wie aus Gesprächen wirksame und profitable Arbeitsabläufe werden

https://overmind.one/die-4c-der-voice-intelligence-wirksame-profitable-arbeitsablaeufe

Vier C als gemeinsam zu prüfender Arbeitsablauf statt isolierter Technikbausteine

Voice Intelligence Projekt-Scoping-Workbook Workbook 02

https://overmind.one/wp-content/uploads/2026/10/Scoping_DE.html

Aufgabe, Arbeitsplatztest, Rollen, Stopp/Rückfall, Integrationsregister und Go/Hold-Prüfung

Gib Deiner Voice Hände.

https://overmind.one/gib-deiner-voice-haende

Bearbeitungszustände, Zielsystemnachweis, Wiederholschutz, Beobachtung statt Diagnose

Lokale Grundlage

Die Bestandsanalyse beruht auf den Workshop-Katalogen und Kits 1 bis 10 von Oktober 2026. Die aktuellen Unterlagen liegen in DE und EN. Produktlisten und Oberflächenbegriffe unterscheiden sich zwischen den damaligen Katalogen, Strategie und Scoping. Die Analyse dokumentiert diese Unterschiede; der aktualisierte Katalog führt aufgabenbezogen durch das Programm.

Vor einem Kundentermin

Moderation prüft aktuellen Zugang, bestätigten Leistungsumfang, Sprache, Quellen, Rollen und Freigaben. Demo-Limits und Bedienoberflächen sind vor Ort zu testen. Genaue Preise und Ergebniszusagen beruhen auf dem freigegebenen Angebot.